



Kriegsgefangenenlager „Hoffnungsthal“ beim Kalmusweiher, März 1945

Auch wenn das Gelände außerhalb der Stadtgrenzen Kölns liegt, soll das Bild hier gezeigt werden, da dieser Bereich zum Schießplatz Wahn gehörte. Beim Kalmusweiher wurde bereits vor dem Ersten Weltkrieg eine Halle für Fesselballons, aus denen das Artillerieschießen beobachtet wurde, gebaut. 1932 wurden Unterkünfte für die kasernierte Landespolizei errichtet. 1937 entstand ein Lager für die Sonderabteilung des VI. Armeekorps; hier taten straffällig gewordene Soldaten unter besonderer Bewachung ihren Dienst. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde das Lager zu einem Kriegsgefangenenlager umgewandelt und nach Nordwesten hin erweitert. Zunächst waren darin französische Kriegsgefangene untergebracht, dann polnische, später kamen Franzosen, Russen und Italiener hinzu, ab September 1944 amerikanische Fallschirmjäger, die bei dem mißglückten Luftlandeunternehmen bei Arnheim in Gefangenschaft geraten waren, sowie amerikanische Piloten. Als US-Truppen am 12. April 1945 Rösrath erreichten, fanden sie in dem Lager noch 1 500 Gefangene vor, darunter 187 Amerikaner.

Auf dem Bild ist deutlich zu sehen, daß die Unterkunftsbaracken für die Kriegsgefangenen deutlich mit dem Symbol des Roten Kreuzes (auf weißem Kreis) gekennzeichnet sind. Auf einer Baracke steht in großen, selbst aus großer Höhe einwandfrei erkennbaren Buchstaben, POW (Prisoners of war, Kriegsgefangene). Die Baracken im nordwestlichen Teil sind nach dem Krieg abgebrochen worden; in den älteren Gebäuden befindet sich jetzt das Waisenhaus „Stephansheide“¹.

hoch rechts

5,6/ 7,7: Südliches Wachgebäude

7,5/ 7,2: Kommandantur, links davon Feuerlöschteich

8,2/ 5,7: Westliches Wachgebäude

9,0/ 3,3: Friedhof für die Kriegsgefangenen südlich des Rösrather Wegs

Quelle: HASKP: BB 015-00/7, US-Air-Force-Aufnahme, Einsatz 30-5636, Nr. 6054

¹ Zur Geschichte des Lagers s. Fidler, Hans-Jürgen u. Gernert, Klaus-Dieter, Das Kriegsgefangenenlager „Hoffnungsthal“ in der Wahner Heide, in: Schriftenreihe des Geschichtsvereins für die Gemeinde Rösrath und Umgebung, Band 5, Rösrath 1981, und weitere Beiträge ebd., Bd. 25, 1998.